5. Die in Quedlinburg gesammelten freiwilligen Gaben.

Welche Opfer auch gefordert werden mögen, sie wiegen die heiligen Güter nicht auf, für die wir sie hingeben!
Aufruf an Mein Volk.

Die zweite und die dritte Rubrik der von der General-Ordenskommission übersandten Zykaschen Liste fragen, welche freiwilligen Gaben in Quedlinburg gesammelt und wie sie verwendet worden sind.

Es handelt sich dabei erstens um bares Geld und zweitens um „Pretiosen, Effekten, Naturalien, Konsumptibilien", deren Wert in Geld (Kourant) anzugeben war.

Aus den Konzepten der von Bürgermeister Donndorf eingezogenen Ermittelungsberichte, wie aus den an das Gouvernement nach Halberstadt abgelieferten Listen geht hervor, wie die Spenden zusammenkamen.

A) Freiwillige Gaben von 1813 und 1814.

1. Die eigene Ausrüstung der freiwilligen Jäger ward auf 5000 tlr. geschätzt.

2. Es bildete sich eine Bürgervereinigung mit den Vorsitzenden Fabrikant Becker und Oberprediger Fritsch sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern Lederhändler Kramer, Lederhändler Rohne, Kaufmann Kranz, Kaufmann Danneil, Kaufmann Kranz, Kaufmann Groteguth, Medizinalrat Dr. Ziegler. Dieser Bürgerverein sammelte in Geld 167 tlr. 10 gr., in Kourant und Konsumptibilien 1580 tlr. 7 gr. 1 pf.

3. Es entstand ferner ein Mädchenverein mit den Vorsteherinnen Emma von Tümpling, Friderike Mühlberg, Wilhelmine Goetze, Sophie Schwalbe, Karoline Rabe, Johanne Günther, Amalie Eggert, Henriette Rößel, Friederike Kranz. Ein Herr Karl Kranz, wahrscheinlich der Protektor dieses Vereins, berichtet: „Die Mädchens bildeten sich als ein Verein zur Einsammlung von weiblichen Arbeiten, um solche in einer Collection zum Besten der Witwen und Waisen der gebliebenen Vaterlandsverteidiger auszuspielen." Zu dem gleichen Zweck verfertigten sie auch selbst Arbeiten.

Die „Ausspielung" der von den jungen Mädchen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

veranstalteten Lotterie brachte die stattliche Summe von 622 tlr. 22 gr. ein. Außerdem lieferten sie noch für 200 tlr. Kleider und Hemden an die Sammlungsstellen ab.

Madame verw. Wippermann geb. Becker, bekannt als die Begründerin einer Privat-Töchterschule, sammelte auf eigene Faust Kleidung, Hemden, Jacken, Charpie im Werte von 110 tlr.

4. Die beiden Apotheker Dammann und Volck spendeten für 30 bezw. 24 tlr. Medizin, Pflaster usw. für die Verwundeten.

Von den unter Nr. 2—4 genannten Spenden wurden im Quedlinburger Krieger-Lazarett verwendet 859 tlr. 20 gr. 5 pf.; nach auswärts wurden gesandt an das große Lazarett in Halle 1253 tlr.; die jungen Mädchen schickten den Ertrag ihrer Lotterie, 622 tlr., an Frau Probst von Hanstein nach Berlin zur Verwendung für Witwen und Waisen Gebliebener.

5. Für das v. Thadden'sche freiwillige Jägerkorps wurden gesammelt 103 tlr. 10 gr.

6. Für die Ausrüstung von Landwehrleuten im zweiten Elb-Landwehrregiment wurden gesammelt durch Kriminalrat von Heiligenstaedt und Ratmann Schaum 624 tlr.

7. Ratmann Schaum sammelte außerdem noch 38 tlr. 6 gr. zur Unterstützung von Frauen und Kindern der ins Feld ausgerückten Krieger.

8. Es sammelte der Quedlinburger Magistrat 2279 tlr. 8 gr.; davon wurden 28 tlr. 2 gr. zur Einkleidung der freiwilligen Jäger Olfert und Labes im von Thaddenschen Freikorps verwendet und 2251 tlr. 6 gr. als Beitrag zur Errichtung des Elb-National-Husaren-Regiments an den Kriegsrat Schulz nach Halberstadt gesandt.

9. Auf Abschätzung einer Kommission hin brachte die Bürgerschaft außerdem noch 5451 tlr. 6 gr. auf; diese Summe ward teils durch den Magistrat, teils durch die Kreiskasse an das Gouvernement nach Halberstadt gesandt als Beitrag zur Ausrüstung der Landwehr und eines National-Husarenregiments.

Insgesamt stellten sich die freiwilligen Gaben der Quedlinburger in den Jahren 1813 und 1814 auf 16 231 tlr. Nimmt man den heutigen Geldwert als

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

$2^1/_2$ mal höher an, so würde diese Gesamtsumme einem jetzigen Werte von 120 000 Mark entsprechen, gewiß eine hochachtbare Leistung, die in der Hauptsache während der wenigen Monate vom Oktober 1813 bis März 1814 aufgebracht wurde!

B) Die freiwilligen Gaben von 1815:

1. Die eigene Ausrüstung der 77 Freiwilligen wurde auf 4000 tlr. veranschlagt.

2. Es war 1815 ein Frauenverein vorhanden mit folgenden 10 Vorstandsdamen: Frau Kommerzienrat Goetze, Frau Kämmerer (Stadtrat) Rößel, Frau Wolff, Frau verw. Wippermann, Frau v. Tümpling, Frau Hanewaldt geb. Eggert, Frau Justizrat Consbruch geb. Kranz, Frau Oeconom Rabe, Frau Oeconom Günther, Frau Oberprediger Schwalbe.

Dieser Frauenverein sammelte in bar 235 tlr. 19 gr., außerdem: 219 pfd. Charpie, 1515 Kompressen, 1701 Binden, 387 Hemden, 262 Paar Strümpfe, 32 Leibbinden, 42 Nachtmützen (!), 10 Laken, 22 Jacken, 7 Paar Tuchhosen, 52 Paar leinene Hosen, im Gesamtwerte von 1064 tlr. 4 gr. Alle diese Gaben wurden „zur Armee nach Frankreich geschickt".

3. Von der heimischen Bürgergarde zu Fuß wurden durch dem Ratmann Schaum an barem Gelde 246 tlr. gesammelt, gleichzeitig von der Bürger-Eskadron durch ihren Rittmeister Schulze 103 tlr. 21 gr.; die Gesamtsumme von 389 tlr. 21 gr. ward an den Zivilgouverneur von Klewitz nach Halberstadt gesandt.

4. Gespart wurden an Gebührengeldern 40 tlr. durch freiwilligen Verzicht des Medizinalrats Dr. Ziegler und des Ratmanns Schaum.

5. Durch Kirchenkollekten wurden gesammelt 115 tlr. 12 gr. und an das Konsistorium nach Halberstadt gesandt.

6. Der Verkauf von gedruckten Nachrichten über die Schlacht von La Belle Alliance brachte ein 77 tlr. 11 gr., welche Summe zur Verwendung für Verwundete nach Halberstadt gesandt wurde.

Die Gesamtsumme der freiwilligen Gaben von 1815 ist also auf 6682 tlr. zu schätzen, gegenüber den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16 231 tlr. von 1813/14. Der Unterschied erklärt sich wohl daraus, daß der Feldzug von 1815 bedeutend kürzer und die Not der Zeit nicht mehr so groß war. Die Gesamtsumme aller freiwilligen Gaben von 1813 bis 1815 wird in der Liste auf 22 114 tlr. angegeben, nach heutigem Geldwert gleich einer Summe von 165 000 Mark.

Zu diesen lediglich freiwilligen Spenden kommen noch die behördlich eingetriebenen, für die Ausrüstung der Landwehr verwendeten Kriegssteuern, die sich, wie eine besonders eingeforderte Liste berichtet, 1813/14 auf 1825 tlr., 1815 auf 11 105 tlr., im ganzen auf 12 930 tlr. beliefen.

Rechnet man letzteren Betrag zu der Gesamtsumme der freiwilligen Gaben hinzu, so haben die Quedlinburger für die Befreiungskriege 1813-1815 im ganzen 36 869 tlr. aufgewendet, also nach heutigem Geldwerte etwa 275 000 Mark. Dabei sind nicht eingerechnet die Einquartierungskosten bei den französischen und preußischen Truppendurchzügen, den Proviant- und Fouragelieferungen, auch für die Festung Magdeburg, und andere unmittelbare Kriegslasten.

---

6. Die Kriegsfreiwilligen.

Laßt brausen, was nur brausen kann,
In hellen lichten Flammen,
Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,
Fürs Vaterland zusammen!

E. M. Arndt.

Die erste Rubrik in dem amtlichen Ermittelungsbogen fragte nach den Kriegsfreiwilligen. Bürgermeister Donndorf ließ, sobald die Verfügung des Zivilgouverneurs von Klewitz anlangte, über die Freiwilligen der Jahre 1813/14 genaue Listen aufstellen und zwar zunächst alle Freiwilligen verzeichnen, die aus Quedlinburg stammten, ganz gleich, ob sie von ihrer Vaterstadt oder von wo anders zu den Waffen geeilt waren. Da die amtlichen Listen darauf ausgingen, zu ermitteln, welche noch lebenden Preußen sich ein Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf